

4. Eine Geographie des Glaubens: Der Priesterkönig in Asien, das griechische Afrika und das Europa der Westkirche

Wenn das Wappenbuch aber erst im Laufe der Rezeption zu dem Teilnehmerverzeichnis wurde und jedenfalls in **K** und **W** nicht als solches gestaltet war, was ist dann die Funktion dieser (möglicherweise frühesten) Fassung? Wie im Folgenden argumentiert werden soll, kann die bereits erwähnte Anordnung nach Erdteilen mit dem Geschehen auf dem Konstanzer Konzil selbst und damit den frühesten Vorarbeiten der Richental-Chronik in Verbindung gebracht werden. Dass die Anordnung der Wappen nach Erdteilen eine „alte“ Eigenschaft des Wappenbuchs sein muss, darf dabei angenommen werden. Unterschiedlich konsequent sind Namen und Wappen nach den Erdteilen gruppiert (in **K**, **W**, **A**, **Pr**, **G**); oft wird dies auch durch Überschriften verdeutlicht (in **A**, **K**, **Pr**, **W**) und teilweise explizit thematisiert (in **A**, **Pr**, **Wo**). Kein anderes Ordnungskriterium ist derart fest in der Überlieferung verankert, keines in so vielen Handschriften präsent, keines so oft befolgt. Wenn es also ein Ordnungskriterium gibt, das bereits für die früheste Fassung des Wappenbuchs postuliert werden darf, dann die Anordnung der Wappen nach den Erdteilen.

Das ist bereits ein bemerkenswerter Befund, denn kein spätmittelalterliches Wappenbuch vor Richental weist eine solche Ordnung auf. Auch alle Erklärungsversuche von Richentals Geographie aus der Rezeption von Autoren wie Honorius Augustodunensis, Jehan de Mandeville, Marco Polo, oder auch anderen gelehrten geographischen Vorstellungen waren ergebnislos¹⁰⁸. So konventionell die Dreizahl der Erdteile „Asien, Afrika, Europa“ ist, so ungewöhnlich ist das, was Richental daraus macht: Unter dem Eindruck des Konstanzer Konzils entwickelte er eine „Geographie des Glaubens“, die jeden Erdteil mit je einer Christenheit identifiziert.

Asien ist im „geistlichen“ Wappenbuchteil (in **A** und **Pr**) mit den Kirchen des Nahen Ostens, allen voran Jerusalem, identisch. Im „weltlichen“ Wappenbuchteil ist Asien der Herrschaftsbereich des Priesterkönigs Johannes sowie seiner Vasallen Khan und Sultan (**A**, S. 474-480; **K**, fol. 130r-134r; **Pr**, fol. 237r-242v). Das ist durchaus unkonven-

108) So RIEGEL, Teilnehmerlisten (wie Anm. 33) insbes. S. 58 f., MATTHIESSEN, Richentals Chronik (wie Anm. 4) S. 377 ff. und zuletzt Bernd SCHNEIDMÜLLER, Die Welt um 1400. Erfahrungswissen durch Grenzüberschreitung, in: Das Konstanzer Konzil 1414-1418. Weltereignis des Mittelalters. Katalog, hg. vom Badischen Landesmuseum Karlsruhe (2014) S. 20-23, hier S. 20.